

Kreissparkasse Ludwigsburg · Postfach 6 20 · 71606 Ludwigsburg

Vorstandsstab
Schillerplatz 6
71638 Ludwigsburg

PRESSEMITTEILUNG

Martin Lober
Telefon 07141 148-2014
Telefax 07141 148-3000
martin.lober@ksklb.de

27. Januar 2017

Erstmals über 10 Milliarden Euro Bilanzsumme

Weiteres Wachstum in der Kreissparkasse Ludwigsburg

LUDWIGSBURG - Bei der alljährlichen Bilanzpressekonferenz der Kreissparkasse Ludwigsburg präsentiert der Marktführer im Landkreis seine ersten vorläufigen Zahlen zum vorausgegangenen Geschäftsjahr / Der Rückblick auf 2016 fällt für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Heinz-Werner Schulte positiv aus: „Insgesamt sind wir zufrieden“ / Bilanzsumme steigt im Jahr 2016 erstmals über die Marke von 10 Milliarden Euro und erreicht mit dem Gesamtvolumen von 10,13 Milliarden Euro (plus 2,5 Prozent) neuen Höchstwert / Veränderungen rechtzeitig eingeleitet / Erfolge gelingen trotz schwieriger Rahmenbedingungen / Wirtschaftlicher Erfolg der Kreissparkasse Ludwigsburg verbreitert das starke Fundament für ihr gemeinnütziges Engagement: Erhöhung des Stiftungskapitals um weitere zwei Millionen Euro auf insgesamt 27 Millionen Euro / Fast 840 mal wurde im Jahr 2016 geholfen / Alle 39 Kommunen im Kreis haben davon profitiert

„Unsere Branche befindet sich nach wie vor in einem rasanten Wandel“, sagte Dr. Heinz-Werner Schulte, der Vorstandsvorsitzende der Kreissparkasse Ludwigsburg, zu Beginn der schon zur Tradition gewordenen Bilanzpressekonferenz. Bei der Präsentation der ersten vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2016 ging Schulte zu Beginn auf die „unverändert schwierigen Rahmenbedingungen“ ein, unter denen die gesamte Finanzbranche leide. Allen Akteuren in der Branche mache „das europäisch verordnete, viel zu niedrige Zinsniveau“ erheblich zu schaffen. Eine weitere, immer größer werdende Belastung für Finanzdienstleister sei zudem, so Schulte, das „durch überbordende regulatorische Regelungen entstandene Bürokratien-Korsett“. Das enge ein und binde unnötig Ressourcen, so der Vorstandsvorsitzende.

„Zu diesen ohnehin schon großen Risiken sind im Jahr 2016 weitere hinzugekommen“, sagte Schulte. „Dazu zählen die vielen politischen Krisen, die tiefer werdenden Risse im europäischen Haus und die wachsende Bereitschaft zu Protektionismus“. Diese Faktoren belasteten nach Einschätzung von Schulte die Gesamt- und die Finanzwirtschaft. „Da braucht es gute Ideen und ein sehr gutes Verhältnis zu den Kunden, um als Finanzdienstleister erfolgreich wirtschaften zu können“, betonte Schulte und fügte an: „Uns ist das gelungen, wir waren erneut erfolgreich. Die Kreissparkasse Ludwigsburg zählt das zurückliegende Geschäftsjahr 2016 zu den zufriedenstellenden Jahren“, so Schulte.

Postanschrift
der Hauptstelle:
Postfach 6 20
71606 Ludwigsburg

BIC-Code:
SOLA DE 51 LBG
Internet: www.ksklb.de

Sitz: Ludwigsburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Handelsregister: HRA 202687
Amtsgericht Stuttgart

Vorsitzender des
Verwaltungsrates:
Landrat
Dr. Rainer Haas

Vorstand:
Dr. Heinz-Werner Schulte, Vorsitzender
Dieter Wizemann
Thomas Raab

Kennzahlen belegen Wachstumskurs – Bilanzsumme übertrifft 10-Milliarden-Linie

Dieser Optimismus gründe sich auf die „erfreuliche“ Entwicklung in vielen Teilbereichen. „Unsere Kennzahlen belegen, dass wir im Geschäftsjahr 2016 auf Wachstumskurs geblieben sind“, erläuterte Schulte.

Der Kreissparkasse Ludwigsburg sei es erstmals in ihrer Geschichte gelungen, mit ihrer Bilanzsumme die Linie von zehn Milliarden Euro zu übertreffen. Mit insgesamt 10,13 Milliarden Euro erzielte die Kreissparkasse im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr 2015 (da hatte die Bilanzsumme noch bei 9,89 Milliarden Euro gelegen) einen Volumenzuwachs von 243 Millionen Euro. Was einer Steigerung von über zwei Prozent entspricht.

Starke Zuwächse beim Kreditvolumen und den Kundeneinlagen

„Im Geschäftsjahr 2016 verzeichneten wir beim Kreditvolumen kräftigen Zuwachs“, sagte Schulte, „und erreichten ein Gesamtvolumen von 5,48 Milliarden Euro.“ Im Vorjahr 2015 hatte der Wert noch 5,33 Milliarden Euro betragen. Der Anstieg um 150 Millionen Euro entspricht, so Schulte, einem Plus von 2,8 Prozent.

Die Kredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Bürgschaften) erreichten 2016 ein Gesamtvolumen von 2,71 Milliarden Euro und schafften so gegenüber dem Vorjahr 2015 (da lag der Wert bei insgesamt 2,66 Milliarden Euro) eine Steigerung von 1,7 Prozent. Die Kredite an Privatpersonen erreichten, so Schulte, das Gesamtvolumen von 2,58 Milliarden Euro. Im Vorjahr 2015 hatte dieser Wert noch bei 2,51 Milliarden Euro gelegen. „Uns ist also in diesem Kreditbereich eine Steigerung von 3,0 Prozent gelungen“, fasste Schulte zusammen.

Bei den Kundeneinlagen fiel der Anstieg noch deutlicher aus. Hatten die Kundeneinlagen im Geschäftsjahr 2015 mit einem Gesamtvolumen von rund 6,51 Milliarden Euro im Vergleich zu 2014 noch auf hohem Niveau leicht zugelegt, so folgte 2016 eine „deutliche Steigerung: sie legten um 193 Millionen Euro auf den Gesamtwert von 6,70 Milliarden Euro zu“, so Schulte. Das entspricht einem Plus von drei Prozent

Erneuter Anstieg beim Jahresergebnis

Für den Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse „zufriedenstellend“ war der erneute Anstieg beim Jahresergebnis. Schon 2015 war es gelungen mit 17,72 Millionen Euro den Vorjahreswert (aus 2014) um 0,7 Prozent zu steigern. Eine fast gleich hohe Steigerung gelang im vergangenen Geschäftsjahr 2016: da betrug das Jahresergebnis 17,84 Millionen Euro – was einer Zunahme von etwa 0,6 Prozent gegenüber dem Wert des Jahres 2015 entspricht.

Sicherheitsrücklage verzeichnet deutliches Plus

„Positiv war auch die Entwicklung der Sicherheitsrücklage“, so Schulte. Es sei der Kreissparkasse Ludwigsburg gelungen, diese im Geschäftsjahr 2016 noch einmal zu steigern und insgesamt auf eine Höhe von 560 Millionen Euro zu bringen. Die Zunahme um fast 18 Millionen Euro entspricht einem Plus von drei Prozent. Diese Entwicklung setzte den Anstieg der Vorjahre fort. Denn bereits im Geschäftsjahr 2015 war es gelungen, die Sicherheitsrücklage gegenüber dem Vorjahr 2014 um 3,4 Prozent zu steigern und ein Volumen von rund 543 Millionen Euro zu erreichen.

Auch beim bilanziell ausgewiesenen Eigenkapital habe es die Kreissparkasse geschafft, so Schulte, ein Plus zu erzielen. Lag die Summe Ende des Jahres 2015 nach Zuführung noch bei rund 973 Millionen Euro, so betrug das Gesamtvolumen nach Zuführung Ende 2016 rund 1,09 Milliarden Euro.

Zinsspanne rückläufig

„Die Niedrigzinsphase hinterlässt in der Zinsspanne Spuren“, führte Schulte aus. Betrug diese im Geschäftsjahr 2015 noch 2,14 Prozent, brachte das Jahr 2016 der Kreissparkasse, so Schulte, erneut einen leichten Rückgang bei der Zinsspanne: sie erreichte im vergangenen Jahr einen Wert von 2,08 Prozent.

Gute Beratung steigert das Interesse an Wertpapieren

„Das Börsenjahr 2016 legte einen Fehlstart hin, musste einige Rückschläge einstecken und schaffte es zum Jahresende doch, deutlich ins Plus zu kommen“, fasste Schulte seinen Rückblick zusammen. Weder das Brexit-Votum noch die vielen Krisen oder der überraschende Ausgang der US-Präsidentenwahl hätten an den Börsen dauerhaft die Stimmung verdorben.

„Unsere Experten im Bereich Wertpapiere haben im Geschäftsjahr 2016 die Früchte ihrer Beratungsarbeit ernten können: die Zahl der Depots legte um 1.100 zu; was einem Anstieg um 2,7 Prozent entspricht“, sagte Schulte. Zwar sei der Wertpapierumsatz im Jahr 2016 mit einem Gesamtvolumen von 826 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr 2015 (da waren es noch 960 Millionen Wertpapierumsatz gewesen) um 14 Prozent zurückgegangen, doch sei im dritten und vierten Quartal das Interesse an Wertpapieren spürbar gestiegen. „Wir stellen fest, dass unsere Kunden richtigerweise ihre Anlageentscheidung erst nach fundierter Beratung treffen und besonders häufig nach Fonds-Produkten fragen.“

So seien beispielsweise Immobilienfonds für viele Kunden sehr interessant. Auch an Misch-Fonds sei das Interesse groß. Das gelte auch für Dividendenfonds. Den Kunden komme es auf Nachhaltigkeit, Sicherheit und Rendite an. Die angebotene „Ausschüttungsstrategie“ der Kreissparkasse biete hier entsprechende Lösungen an.

„Sehr hohe Nachfrage im Bereich Vermögensverwaltung“

Die „sehr hohe Nachfrage im Bereich Vermögensverwaltung“ zeigt, dass Angebote und Beratung der Kreissparkasse Ludwigsburg auf diesem Wachstumsgebiet „hohe Attraktivität“ besitzen, so Schulte. Im vergangenen Geschäftsjahr 2016 sei es, so Schulte, den Experten der Vermögensverwaltung gelungen, 52 Mandate neu zu gewinnen. Ende des Jahres betrug der Gesamtbestand an Mandaten 410. „Dahinter steht ein Volumen von rund 297 Millionen Euro“, so Schulte. Dieses Volumen hatte in 2016 um mehr als 49 Millionen Euro zugelegt – was einem Plus von 20 Prozent entspricht. Einer der großen Trends im Bereich Vermögensverwaltung sei der wachsende Wunsch der Kunden nach Anlageformen mit starker nachhaltiger Ausrichtung.

Im Geschäftsjahr 2016 habe man, so Schulte, eine hohe Nachfrage nach Wohnimmobilien gespürt. „Das hat zu einem neuen Rekordergebnis geführt“, sagte Schulte. Im Jahr 2016 habe die Kreissparkasse mit 5,1 Millionen Euro das bisher beste Ergebnis erzielt und damit das Ergebnis des Vorjahres 2015 (rund 4,7 Millionen Euro) um 10 Prozent übertroffen.

Versicherungsgeschäft: Vorsorge auf hohem Niveau stabil / Rekordzahl bei Sachversicherungen

Im Geschäftsjahr 2016 ist es den Versicherungs-Experten der Kreissparkasse im Bereich Vorsorge gelungen, mit fast 109 Millionen Euro Lebensversicherungsvolumen das hohe Vorjahresniveau (113 Millionen Euro in 2015) weitgehend stabil zu halten.

Ein Rekord wurde im Neugeschäft mit Sachversicherungen erzielt. Ein Plus von fast 12 Prozent stehe hier zu Buche und dokumentiere, so Schulte, das „beste Ergebnis seit Bestehen unserer Versicherungsagentur“. War es den Versicherungsfachleuten im Jahr 2015 gelungen, im Bereich Sachversicherungen Neugeschäft in Höhe von rund 760.000 Euro zu generieren, so lag das Gesamtvolumen Ende 2016 bei rund 851.000 Euro.

„Mit diesen Zahlen gehört die 27 Mitarbeiter starke Versicherungsagentur zu den großen Anbietern im Landkreis“, sagte Schulte. Mit über 58.000 Verträgen im Bestand habe man auch 2016 die hohe Zahl des Vorjahres bestätigen können. Das Volumen im Bestandsgeschäft konnte im Jahr 2016 deutlich gesteigert werden: um fast zehn Prozent auf 6,7 Millionen Euro.

Kunden vertrauen ihrer Kreissparkasse – Zahl der Privatgirokonten erneut gestiegen

Ein guter Beleg dafür, dass Kunden ihrer Bank vertrauen ist die Entwicklung der Zahl an Privatgirokonten. „Diese Zahl kennt bei der Kreissparkasse Ludwigsburg seit Jahren nur eine Richtung: nach oben“, sagte Schulte. Im Jahr 2014 hatte die Gesamtzahl noch bei rund 211.000 gelegen. Ein Jahr später betrug sie rund 217.000. Im Laufe des Jahres 2016 stieg sie erneut um mehr als 5.000 an und betrug zum Jahresende rund 222.000 – ein Plus von fast 2,5 Prozent.

Veranstaltungen bieten Kunden viele Möglichkeiten

„Jahr für Jahr bietet die Kreissparkasse eine sehr breite Palette an Veranstaltungen“, sagte Schulte. „Uns ist es dabei wichtig, Angebote für alle Generationen zu machen, bei großen und kleinen Veranstaltungen.“ 260 waren es insgesamt im Jahr 2016. An Höhepunkten gab es keinen Mangel. Kunden haben nicht nur den Vorteil, aus einem breiten Angebot auswählen zu können. Sie erhalten zudem ganz konkrete Vergünstigungen beim Ticket-Kauf.

Unter all den ganz unterschiedlichen Veranstaltungen etwa im Bereich Kultur rage das Mega-Event „Kreissparkasse Ludwigsburg musicOpen“ in besonderer Weise heraus, so Schulte. Das mehrtägige Open-Air-Spektakel im Schlosshof schlage immer mehr Zuhörer in seinen Bann. Schon 2015 gab es mit rund 33.000 Konzertbesuchern einen damals neuen Zuhörer-Rekord. „Das musicOpen 2016 legte die Latte noch ein Stück höher und brachte an sechs Tagen knapp 40.000 Besucher in den Schlosshof. Der Vorverkauf für die Konzerte 2017 läuft bereits sehr gut an“, sagte Schulte.

„Wir sind eben mehr als nur eine Bank“, sagte Schulte. Der Kreissparkasse sei es wichtig, nicht nach maximalem Gewinn zu streben, sondern einen Beitrag zu mehr Lebensqualität im Landkreis zu leisten.

„Vom gemeinnützigen Engagement profitieren Hunderte von Projekte im ganzen Kreis“

In fast 840 Fällen hat das gemeinnützige Engagement der Kreissparkasse Ludwigsburg und ihrer fünf Stiftungen allein im Jahr 2016 geholfen, in Form von Spenden und Sponsoring. Profitiert haben davon Projekte in allen 39 Kommunen des Landkreises. Die thematische Bandbreite der Förderung ist immens. In sehr vielen Fällen geht es aber darum, jungen Menschen zu helfen, auf unterschiedliche Arten. Immer geht es darum, einen Beitrag zu mehr Lebensqualität zu leisten.

„Es waren rund 1,82 Millionen Euro, die im Jahr 2016 gemeinnützigen Projekten zugute gekommen sind. Rechnet man die beiden Zustiftungen noch hinzu, so kommt man auf ein Fördervolumen von rund 3,82 Millionen Euro“, fasst Schulte die Dimension der Hilfe zusammen.

„Jetzt steht die nächste Erhöhung des Stiftungskapitals an“, betonte Schulte. „Wir werden den Stiftungen ‚Jugendförderung, Arbeit und Soziales‘ sowie ‚Umwelt und Naturschutz‘ jeweils eine weitere Million zustiften.“ Damit wird, so Schulte, das gesamte Stiftungskapital auf 27 Millionen Euro anwachsen und somit das schon starke Fundament für künftiges gemeinnütziges Engagement noch stärker machen.

„Die Chancen der Zukunft sehen und nutzen“ - Ausblick auf 2017

„Erfolg kann nur haben“, so Schulte, „wer die Chancen der Zukunft sieht und nutzt.“ Mit diesem Gedanken sei die Kreissparkasse Ludwigsburg in das neue Geschäftsjahr 2017 gestartet. „Wir werden unsere Anstrengungen weiter steigern, um für unsere Kunden und uns, trotz der vielen Herausforderungen, ein gutes Jahresergebnis 2017 erzielen zu können.“

Schulte unterstrich, dass es nicht hilfreich sei, sich von den Risiken zu sehr beeindrucken zu lassen. Natürlich stehe die Finanzbranche auch 2017 unter Druck, natürlich gäbe es konjunkturelle Risiken und natürlich könne man mit Sorge auf die vielen Risse im europäischen Haus blicken. „Unser Blickwinkel aber ist ein optimistischer“, so Schulte. „Das Modell Sparkasse ist in Ludwigsburg schon seit 165 Jahren erfolgreich, wir werden auch im Jahr 2017 die richtigen Antworten auf die Herausforderungen der Zeit finden.“

„Digitales Banking eröffnet Chancen“

Vorstandsmitglied Dieter Wizemann begann seine Ausführungen mit den Worten: „Digitales Banking eröffnet immer neue Chancen, uns und unseren Kunden“ und betonte: „Digitalisierung verändert das Bankgeschäft spürbar.“ Die Kreissparkasse Ludwigsburg biete, so Wizemann, viele Neuheiten im Bereich digitales Banking. Die innovativen Möglichkeiten der Sparkassen-Apps und des erst kürzlich komplett neu gestalteten Internet-Auftritts zum Beispiel machten es den Kunden noch einfacher, ihre Bankgeschäfte bequem, schnell und sicher zu erledigen. Und das rund um die Uhr. Mit PC, Laptop, Tablet oder dem Smartphone. „Der Trend zur Digitalisierung verstärkt sich im gesamten Banking. Diesen Trend unterstützen wir offen und innovativ und wollen die sich bietenden Chancen nutzen“, so Wizemann.

Zahlen belegen: Interesse an Online-Banking nimmt stark zu

„Das Interesse an Online-Banking und dessen Nutzung nehmen stark zu“, sagte Wizemann. Belege hierfür findet die Kreissparkasse Ludwigsburg in vielen Zahlen. Seit Jahren kennt etwa die Zahl ihrer Online-Banking-Teilnehmer nur eine Richtung: die nach oben. „Im Vergleich zum Vorjahr 2015, da waren es noch 105.000 Online-Banking-Teilnehmer gewesen, ist deren Gesamtzahl bis Ende 2016 um über 10.000 auf insgesamt 116.000 gestiegen“ so Wizemann. Also eine Zunahme von rund 11 Prozent allein im letzten Geschäftsjahr.

Ein weiterer Beleg für den Mega-Trend „Digitalisierung“ findet sich beim Blick auf die Login-Gesamt-Zahl bei der Kreissparkasse. Diese betrug im Jahr 2014 rund 10 Millionen (noch ohne Erfassung mobiler Geräte, Software und Apps), stieg in 2015 auf rund 16 Millionen (Summe aus Logins via Homepage, mobiler Geräte, Software und Apps) und lag Ende des Jahres 2016 schon bei knapp 18,5 Millionen. Allein im letzten Jahr eine Steigerung um rund 16 Prozent.

„Die Zahl der Kunden, die ihre Girokonten online führen, ist ebenfalls Hinweis dafür, dass digitale Dynamik den Lebensbereich Banking tiefgreifend verändert“, sagt Wizemann. Mittlerweile beträgt die Zahl der online geführten Girokonten knapp 130.000. Bezogen auf die Gesamtzahl der Girokonten von Kreissparkassen-Kunden bedeute dies, so Wizemann, dass rund 53 Prozent dieser Konten online geführt sind.

Wie wichtig das Internet zudem für kommunikative Zwecke sei, lasse sich, so Wizemann, an den Social-Media-Zahlen der Kreissparkasse ablesen. „Auf Twitter haben wir fast 1.500 Follower und auf facebook sind es nahezu 9.700 User“, so Wizemann

„Meist genutzte Banking-Apps in Deutschland“

Der Blick auf Apps zeigt den Digitaltrend noch deutlicher. „Insgesamt hat bei der Kreissparkasse die Zahl der App-Nutzer allein im Jahr 2016 um mehr als 30 Prozent zugenommen“, sagte Wizemann.

„Darüber hinaus sind die beiden Sparkassen-Apps ‚Sparkasse‘ und ‚Sparkasse+‘ die meistgenutzten Banking-Apps in Deutschland“, erläuterte Wizemann. Ein Beleg für ihre herausragende Stellung sei die Tatsache, dass Stiftung Warentest die Sparkassen-Apps unter insgesamt 38 getesteten Apps zum Testsieger gekürt habe. Und für diese Nummer Eins im App-Ranking bietet die Kreissparkasse Ludwigsburg den Kunden erst seit Kurzem zwei neue Funktionen an.

Das sei zum Ersten das neue Handy-zu-Handy-Zahlsystem „Kwitt“. Allen rund 4,5 Millionen Nutzern der Sparkassen-Apps ist es mit Kwitt möglich, via Smartphone Geldbeträge an die

Mobilfunknummer eines anderen zu senden - oder sich senden zu lassen. „So können Beträge bis zu 30 Euro transferiert werden, übrigens ganz ohne TAN“, sagte Wizemann.

Verblüffend einfach sei auch die zweite Funktion: die „Fotoüberweisung“. Damit könne der Nutzer einfach eine noch nicht bezahlte Rechnung mit seinem Handy abfotografieren, die Daten noch einmal prüfen und abschließend die Zahlungsfreigabe erteilen.

„Für den Anwender erleichtern beide Funktionen, das Zahlungssystem Kwitt und die Fotoüberweisung, alltägliche Banking-Vorgänge und sparen ihm Zeit“, sagte Wizemann. Nach beiden Apps, „Sparkasse“ und „Sparkasse+“ ist die Nachfrage groß, so Wizemann. Im Jahr 2015 lag die Gesamtzahl der Kreissparkassen-Kunden, die die Apps regelmäßig nutzen, bei rund 19.000; bis zum Ende des Jahres 2016 war die Zahl bereits auf knapp 25.000 gestiegen. „So sehen Erfolgsgeschichten im Digital-Bereich aus“, so Wizemann. Mit dem Smartphone habe man seine SB-Bankfiliale immer bei sich.

Der Nikolaus legte den Kunden einen neuen Internet-Auftritt in den Schuh

Am Nikolaustag 2016 wurde allen Nutzern des Kreissparkassen-Internets ein neuer Auftritt in den Schuh gelegt. Zu den vielen Vorzügen des neuen Auftritts gehöre der Umstand, dass der neue Look auf allen Geräten (PC, Tablet oder Smartphone) absolut identisch ist. „Das war so vorher nicht der Fall“, erläuterte Wizemann.

Mache man sich klar, so Wizemann, dass bei der Kreissparkasse Ludwigsburg Monat für Monat durchschnittlich rund 760.000 Besucher die Homepage anklicken, dann bekomme man eine Vorstellung davon, wie wichtig es ist, einen ebenso attraktiven wie benutzerfreundlichen Web-Auftritt zu kreieren. Dazu gehören natürlich auch inhaltliche Vorzüge.

„Kein anderer Sparkassen-Anbieter in Baden-Württemberg bietet im Web ein so umfassendes Service-Angebot wie wir“, erläuterte Wizemann den zentralen inhaltlichen Vorteil des neuen Internet-Auftritts.

Natürlich ersetze die sehr umfangreiche Palette an digitalen Möglichkeiten die persönliche Beratung nicht, so Wizemann. Im Gegenteil. „Wir sehen das als kundenorientierte Ergänzung“, so Wizemann. „Um unser wichtigstes Ziel immer wieder zu erreichen: Nähe zum Kunden.“ Denn im Mittelpunkt steht die Frage: Was wollen, was erwarten unsere Kunden? Diesen Erwartungen bestmöglich gerecht zu werden, erreiche man heutzutage am besten dadurch, dass meine beide Welten, die persönliche und die digitale, miteinander verbinde. So sei es nur konsequent, dass die Kreissparkasse auch Video-Beratung anbiete. Auch diese Form der Kommunikation erfreue sich, so Wizemann, „zunehmender Beliebtheit“.

Die vor einem Jahr gestartete neue Abteilung „Digitaler Vertrieb“ habe mit ihren insgesamt 55 Mitarbeitern, so Wizemann, „schon im ersten Jahr viel erreicht.“ Dazu zähle etwa die Möglichkeit, dass Kunden alle Leistungen, die auf einer Filiale angeboten werden, auch online nutzen können. Die Mitarbeiter der Abteilung seien nicht nur alle gelernte Bankfachleute. „Alle haben Zusatzqualifikationen im Bereich Digitalisierung erworben“, so Wizemann.

„Ein besonderer, wenn auch später, Erfolg im Jahr 2016 ist es gewesen“, so Wizemann, „das Bezahlfverfahren ‚paydirekt‘ bei Privat- wie bei Firmenkunden einzuführen.“ Immer mehr Kunden brauchen, so Wizemann, für ihr Internet-Shopping ein einfaches und vor allem sicheres Bezahlfverfahren, „und genau das ist ‚paydirekt‘“. Auch zahlreiche eigene Firmenkunden haben sich schon für das neue Bezahlfverfahren entschieden. Darunter so prominente Namen wie

die Bonbonfabrik Jung, die Firma Schuh Gress, die Gebrüder Lotter KG oder die Agentur Eventstifter. Das Thema „payment“ bleibe auch im Jahr 2017 eine der zentralen Aufgaben.

„Uns ist wichtig“, so Wizemann, „digitale Kompetenz vor Ort vorzuhalten. Das machen und verbessern wir ständig.“ Neben Kompetenz komme es den Kunden auch auf ein Höchstmaß an Sicherheit an, so Wizemann und sagt: „Kein einziger Kunde der Kreissparkasse, der Online-Banking betreibt, hat bis heute einen Schaden erlitten!“

„Bedürfnisse und Verhalten der Kunden sind zentrale Einflussfaktoren“

„Die Bedürfnisse, das sich ändernde Verhalten und die sich ändernden Erwartungen unserer Kunden sind zentrale Einflussfaktoren auf unsere Filialstrategie“, sagte Wizemann. Mit der Tatsache, dass Online-Banking immer stärker zunehme, müssten sich alle Finanzdienstleister auseinandersetzen. „Der starke Trend zum Online-Banking wird weiter zunehmen“, so Wizemann.

Die Kreissparkasse habe das Kundenverhalten genau analysiert, so Wizemann. Die jüngsten Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Im Durchschnitt besuche der Kunde nur noch einmal im Jahr eine Filiale. 24-mal nutze er SB-Geräte. Online steige der Kunde 108-mal auf die Homepage ein und klicke die Angebote der Kreissparkasse 192-mal mit Mobil-Geräten an. Hinzu komme, so Wizemann, dass der Kunde von uns erwarte, dass er an jedem Tag in der Woche, zu jedem beliebigen Zeitpunkt seine Bankgeschäfte online erledigen kann. Mittlerweile wickelt der durchschnittliche Kunde rund 70 Prozent seiner Bankgeschäfte online ab. „Hierbei handelt es sich primär um einfache Bankgeschäfte, die quasi menügesteuert einfach abgewickelt werden können“, sagte Wizemann.

„Wir bleiben mit unseren Filialen tief im Geschäftsgebiet verankert“

Umgekehrt werde trotz dieses Wandels und dem Digitalisierungs-Trend „die persönliche Beratung sehr wichtig bleiben, vor allem bei komplexeren Finanzgeschäften, die man am besten in einem Beratungsgespräch löst“, so Wizemann. „Daran richten wir auch unser Filialnetz aus. Ende 2016 konnten unsere Kunden kreisweit 109 Filialen nutzen, davon waren 87 mit Personen besetzt“, so Wizemann weiter. „Allerdings müssen auch wir dem beschriebenen Wandel im Bankgeschäft Rechnung tragen.“

So spiele der Gedanke der Beratung bei der Filialstrategie der Kreissparkasse „eine ganz zentrale Rolle“, so Wizemann. Diesem Gedanken trage man konzeptionell Rechnung. „Wie wichtig uns persönliche Beratung ist, zeigt sich unter anderem daran“, so Wizemann, „dass in den neu entstehenden ‚Beratungs-Centern‘ Beratungskompetenz gebündelt wird und sich hochausgebildete Spezialisten um die individuellen Anliegen der Kunden kümmern.“

„Außerdem müssen wir als verantwortungsvoller Finanzdienstleister auch betriebswirtschaftlichen Aspekten gerecht werden: Angesichts des Ertragsdrucks durch die anhaltende Null- oder sogar Negativzinspolitik der EZB und der ständig steigenden Anforderungen aus der Regulatorik entsteht ein hoher Druck auf die Ertragslage der Banken“, erläuterte Wizemann. Und führte weiter aus: „Gleichzeitig ist die Sparkasse vom Gesetzgeber und der Bankenaufsicht gefordert, ihr Eigenkapital ständig zu erhöhen.“

„So sind die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen bei uns allein im Jahr 2016 von 8 auf ca. 11 Prozent gestiegen. Das ist ein Anstieg um ca. 40 Prozent in nur einem Jahr!“, machte

Wizemann deutlich. Bei dieser Entwicklung sei konsequentes Bankmanagement unerlässlich. Demzufolge sei auch die Kreissparkasse, wie alle Banken, gezwungen, auch ihre Kosten noch stärker im Blick zu haben.

Von der Neuausrichtung des Filialnetzes sei auch der ländliche Raum betroffen, so Wizemann. „Da gilt es, neue und intelligente Lösungen zu entwickeln und diese energisch umzusetzen.“ Die Kreissparkasse etwa sieht in Händler-Kooperationen, auch mit kleineren Einzelhändlern, „mehr als die klassische Win-Win-Situation“, so Wizemann. Denn nicht nur die Kunden der Kreissparkasse und die Kooperationspartner vor Ort selber profitierten davon. Von einer solchen Lösung profitiere zudem die jeweilige Kommune, sowie vor allem Bürger in kleineren Teil-Orten, weil diese Lösung die Nahversorgung stärke.

Erst vor wenigen Tagen habe man den ersten konkreten Schritt in Marbach-Rielingshausen getan. Schon bald könne in Kleinbottwar die nächste Händler-Kooperation greifen. Kooperationen wie diese und der lokale „Bargeldbringenservice“ stellen „eine flächendeckende Bargeldversorgung sicher“, so Wizemann.

Der hohe Stellenwert des Filialnetzes zeige sich auch an den Investitionen, die die Kreissparkasse für den Um- oder Neubau von Geschäftsstellen getätigt habe. Allein in den Jahren 2014 bis einschließlich 2016 betrug die Gesamtsumme der Investitionen knapp 41 Millionen Euro. Für das laufende Jahr 2017 plane man, fast 21 Millionen Euro zu investieren, so Wizemann.

Die wichtigste Aufgabe eines erfolgreichen Finanzdienstleisters sei es, so Wizemann, die Änderungen der Kundenbedürfnisse kreativ und innovativ aufzunehmen und strategisch zu gestalten. Dazu gehöre beispielsweise auch die Vermittlung von Know-how. Es sei „schlicht falsch“, so Wizemann, dass immer wieder behauptet wird, ältere Menschen würden ohne fußläufig erreichbare Bankfiliale von Bankgeschäften mangels Nutzung der digitalen Welt abgekoppelt. „Wir stellen das Gegenteil fest“, sagte Wizemann. Das Interesse gerade vieler älterer Kunden am Internet und damit an Online-Banking ist nicht nur vorhanden, sondern wächst. „Um diesen Wissensdurst zu stillen“, so Wizemann, „bieten wir an der Volkshochschule Kurse zum Thema ‚Online-Banking an.‘ Das stoße auf wachsendes Interesse.

Über die Zukunft sagte Wizemann: „Wer langfristig erfolgreich sein will, muss sich ändernden Rahmenbedingungen anpassen, und das permanent!“

Mitarbeiter und Auszubildende

„Den wichtigsten Beitrag zur Kundenzufriedenheit liefern arbeitstäglich unsere Mitarbeiter sowie unser Ausbildungsnachwuchs“, begann Wizemann seine Ausführungen zum Thema Personal. Ende des Jahres 2016 lag die Gesamtzahl der Mitarbeiter bei 1.613 (darunter 126 Auszubildende). Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres 2015 waren es insgesamt 1.738 Mitarbeiter gewesen.

„Mit unserer Ausbildungsquote von 8,5 Prozent übertreffen wir diejenige privater Banken deutlich“, so Wizemann. Dort liegt sie im Schnitt bei 5,0 Prozent. „Die Kreissparkasse zählt, trotz leicht rückläufiger Mitarbeiterzahlen, unverändert zu den größten Arbeitgebern und Ausbildern im Landkreis“, so Wizemann.

Ständige Lernbereitschaft sichert den Wissensfortschritt – „Weiterbildung wichtig“

Jahr für Jahr investiere die Kreissparkasse hohe Summen in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter, sagte Wizemann. Allein im zurückliegenden Geschäftsjahr 2016 betrug die Gesamtsumme knapp 1 Million Euro. Addiere man die Gesamtsumme der vergangenen fünf Jahre, „so ergibt sich die Gesamtsumme von 5,5 Millionen Euro“, sagte Wizemann. Allein 2016 haben sich Mitarbeiter an rund 3.730 Tagen auf unterschiedlichsten Wissensgebieten weitergebildet.

„Ständige Lernbereitschaft sichert Wissensfortschritt, ständige Weiterbildung ist für jeden Einzelnen, aber auch für die Kreissparkasse als Ganzes sehr wichtig“, betonte Wizemann. Man müsse einfach wissen, so Wizemann, dass sich die Qualität eines Finanzdienstleisters unmittelbar aus den vielen Qualitäten seiner Mitarbeiter ergebe.

„S-International“ erleichtert Kunden das Auslandsgeschäft

Vorstandsmitglied Thomas Raab begann seine Ausführungen mit dem Rückblick auf den Jahresanfang 2016: Am 01. Januar letzten Jahres war die „S-International Baden-Württemberg Nord GmbH & Co. KG“ an den Start gegangen. „Das von den Kreissparkassen Heilbronn und Ludwigsburg gegründete Gemeinschaftsunternehmen hat ein erfolgreiches erstes Jahr hinter sich und erleichtert vor allem mittelständischen Kunden das Auslandsgeschäft erheblich“, sagte Raab.

Von den Vorteilen würden Firmenkunden aus beiden Landkreisen profitieren. Es sei gelungen, die S-International „sehr gut im Markt zu positionieren.“ Die Kunden würden aus der Kompetenz im Auslandsgeschäft sowie im Zins- und Währungsmanagement Nutzen ziehen können. „Die S-International bietet Finanzierungen in über 30 Ländern an und hat im Jahr 2016 mit fast 2.000 Dokumenten- und Finanzierungsgeschäften ein Volumen von rund 120 Millionen Euro bewegt.“ Über die S-International seien rund 70.000 Zahlungsaufträge abgewickelt worden. Für ein so stark exportorientiertes Bundesland wie Baden-Württemberg ist es, so Raab, „enorm wichtig, dass Firmen der Markteintritt und das spätere Agieren im Ausland gelingt.“ Da bestehe, so Raab, ein „wachsender Beratungsbedarf.“

Zu den häufigsten Anliegen der Kunden zählten etwa der Wunsch nach Kontoeröffnungen im Ausland oder die Begleitung im dortigen Markt, so Raab. Wichtig wäre für Firmenkunden oft die Frage, wie Finanzierung in schwierigen Ländern mit staatlicher Absicherung bewerkstelligt werden kann. „Zudem stellen unsere insgesamt 30 Experten von der S-International eine steigende Nachfrage nach Zinsabsicherung und Dokumentenerstellungsservice fest“, berichtete Raab.

Zwar sei das Jahr 2016 für die baden-württembergische Wirtschaft insgesamt ein erneut erfolgreiches gewesen, „doch spüren wir bei unseren Kunden auch, dass sie sich Gedanken darüber machen, wie man auf zunehmende protektionistische Tendenzen in einigen Ländern reagieren kann“, so Raab. Doch würden sich auch neue Chancen bieten. Die Öffnung des lange mit Sanktionen belegten Irans etwa biete für viele unserer Kunden völlig neue Möglichkeiten. „Und genau darum geht es“, so Raab, „es geht darum, Kunden zu neuen Optionen im Auslandsgeschäft zu verhelfen.“ Das geschehe auch dadurch, dass die S-International für die Mitarbeiter von Firmenkunden ein umfangreiches Seminarangebot offeriere.

Hohe Nachfrage nach Wohnimmobilien hält an

„Das vergangene Geschäftsjahr war erneut von hoher Nachfrage nach Wohnimmobilien geprägt und hat uns in diesem Bereich mit rund 5,1 Millionen Euro das bisher beste Ergebnis gebracht“, sagte Raab. Die Kreissparkasse gehe davon aus, dass auch im laufenden Jahr 2017 die hohe Nachfrage nach Wohnimmobilien anhalten werde. Es zeige sich, dass der Landkreis Ludwigsburg Zuzugsregion sei. Es gebe eine Fülle von Faktoren, die Leben und Arbeiten im Kreis sehr attraktiv machten. Das steigere die Nachfrage. Nach jüngsten Zahlen des Statistischen Landesamtes drohe mittelfristig Wohnungsmangel im Kreis, so Raab. „Das bekommen wir bei der Kreissparkasse schon zu spüren“, so Raab. Zudem habe die im vergangenen Frühjahr in Kraft getretene „Wohnimmobilienkreditrichtlinie“ mit ihren strikten Vorgaben die Vergabe von Immobiliendarlehen negativ beeinträchtigt.

Die Gründe für den dennoch ungebrochenen Wunsch vieler Kunden nach den eigenen vier Wänden seien vielfältig und unter anderem in den weiterhin attraktiven Finanzierungskonditionen zu sehen. Natürlich gelte es stets, im Einzelfall abzuwägen. Aber ganz grundsätzlich kann in vielen Fällen „Kaufen günstiger als Mieten sein“, so Raab. Insgesamt wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr 380 Objekte vermittelt.

„Mit knapp 433 Millionen Euro haben wir ein hohes Volumen im Bereich Baufinanzierung / Neugeschäft erreicht“, sagte Raab. Pro Arbeitstag seien in 2016 rund 1,7 Millionen Euro an Baufinanzierungen ausgegeben worden, so Raab.

Existenzgründungen schaffen die Arbeitsplätze von morgen

„Neue unternehmerische Ideen zu fördern, ist ein Stück Zukunftssicherung“, sagte Raab. Was heute klein beginne, könne schon morgen Großes bewirken und neue Arbeitsplätze schaffen. „Im Land der Erfinder und Tüftler denken viele über Existenzgründungen nach“ so Raab. „Im Jahr 2016 haben uns insgesamt 138 Anfragen erreicht, und damit 13 mehr als im Vorjahr 2015.“ Davon habe die Kreissparkasse 58 Vorhaben begleitet. Mit einem Finanzierungsvolumen von rund 7,8 Millionen Euro. Unter den begleiteten Projekten waren 35 Neugründungen. „Unterm Strich sind so fast 170 Arbeitsplätze gesichert oder ganz neu geschaffen worden“, sagte Raab.

S-Wagnis- und Beteiligungskapital GmbH – so jung und schon so erfolgreich

Ende 2016 habe die mit 24,5 Millionen Euro Kapital ausgestattete S-Wagnis 29 Beteiligungen gehalten - mit einem Gesamtvolumen von rund 15,3 Millionen Euro, so Raab. Tätigkeits-schwerpunkt der S-Wagnis sei die Finanzierung von Unternehmen mit innovativen Konzepten und Erzeugnissen. Zudem unterstütze man zunehmend Firmen in ihrer Expansionsphase. Des Weiteren werden Beratung und Begleitung von Unternehmen sowie Privatpersonen bei M&A-Transaktionen angeboten.

Positive Entwicklung beim Leasing

Das Mobilienleasing erzielte einen Zuwachs in der Anzahl der abgeschlossenen Geschäfte von 220 auf 254, was einer Steigerung von mehr als 15 Prozent entspricht. Dies bedeutete ein Leasing-Volumen von 22,2 Millionen Euro. „Beim Auslandsleasing ist es uns gelungen, bedingt durch die Nutzung der Potenziale der neuen S-International, quasi aus dem Stand ein

Volumen von 2,4 Millionen Euro zu erzielen“, so Raab. In den Vorjahren lagen die Volumina weit darunter.

Private Banking - ein Wachstumsbereich

„Generell weist das Private Banking-Geschäft hohe Wachstumsraten auf“, sagte Raab. Diese Entwicklung sei auch in den nächsten Jahren zu erwarten. „Um für dieses Wachstum gewappnet zu sein, haben wir unser Geschäftsfeld ‚Private Banking‘ im Jahr 2016 neu aufgestellt und die Spezialisierung weiter vertieft“, so Raab. Einer der Schwerpunkte dieser Neuausrichtung, das Wealth-Management für Unternehmer, zielt etwa darauf ab, die Wechselwirkungen von Unternehmen, Kapital und Familie ganzheitlich zu betrachten und daraus ganz individuelle Vermögenskonzepte zu entwickeln.

Bei der Kreissparkasse Ludwigsburg hat sich das Private Banking (PB) in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Ende 2016 verantwortete das PB-Team der Kreissparkasse ein Kundengeschäftsvolumen von rund 1,6 Milliarden Euro. Alle 20 hochspezialisierten Berater der Kreissparkasse handelten nach der Leitidee „Verantwortung durch Nähe“.

Das bedeute konkret, so Raab, „dem Kunden keine Strategien von der Stange anzubieten, sondern ganz individuelle Maßanfertigungen für sein Vermögen.“ Die Bedarfe seien höchst unterschiedlich, so Raab, und reichten von der Vermögensverwaltung über den Vermögensschutz bis hin zum Generationenmanagement – unter Einbeziehung weiterer Spezialisten wie etwa Notare oder Rechtsanwälte könnten so Konzepte entwickelt und umgesetzt werden, die Nachfolgeregelungen und testamentarische Verfügungen beinhalten. „Über 100 Kunden haben uns in ihrem Testament als Testamentsvollstrecker benannt, über 90 Kunden haben mit unserer Hilfe eine Stiftung gegründet“, so Raab. Wer wissen wolle, wie sich Vertrauen konkretisiert, der müsse nur auf diese Zahlen schauen, sagte Raab.

„Auszeichnungen und Preise bestätigen und verpflichten gleichzeitig“

Für Vorstandsmitglied Thomas Raab „bestätigen Auszeichnungen und Preise, dass man gute Lösungen im Interesse der Kunden gefunden hat“. Gleichzeitig sind sie Verpflichtung, in seinen Anstrengungen als Finanzdienstleister nicht nachzulassen.

Im Jahr 2016 habe die Kreissparkasse Ludwigsburg wieder wie in den Vorjahren zahlreiche Auszeichnungen und Preise erhalten, so Raab. So sei es gelungen, beim City Contest 2016 den 1. Platz in Ludwigsburg zu erringen – zum wiederholten Male. Besonders bemerkenswert sei, so Raab, „die Seriensiegerschaft der Kreissparkasse“ beim Wettbewerb „Deutschlands Kundenchampions.“ Zum insgesamt sechsten Mal in Folge wurde die Kreissparkasse als besonders kundenorientierter Finanzdienstleister prämiert.

„Darüber hinaus ist die Kreissparkasse im vergangenen Jahr zum insgesamt fünften Mal mit dem Arbeitsplatzsiegel ‚Arbeit Plus‘ von der Evangelischen Kirche ausgezeichnet worden“, betonte Raab.



Bild:

Vorstandsvorsitzender Dr. Heinz-Werner Schulte (Mitte), Vorstandsmitglied Dieter Wizemann (links) und Vorstandsmitglied Thomas Raab (rechts) erläutern bei der Bilanzpressekonferenz die vorläufigen Zahlen zum „Geschäftsjahr 2016“ der Kreissparkasse Ludwigsburg.

Foto: Tobias Opel